

geologisch-paläontologischen Section zu begrüssen, Franz v. Hauer und Dr. Hörnes waren Schriftführer. Die Versammlung war glänzend, unter den Sectionen insbesondere die unsere Interessen berührende ausgezeichnet. Unsere Arbeiten und das Ganze der Anstalt fanden volle Anerkennung. Die werthvollsten Verbindungen wurden erneuert und neue angeknüpft.

Eine Ergänzung zur Geschichte der Jahre 1850 und 1856 bildet die Gründung der k. k. geographischen Gesellschaft. Sie war aus den wachsenden Bedürfnissen und Beziehungen der k. k. geologischen Reichsanstalt hervorgegangen. Am 1. December 1855 hatte dieselbe, auf meine Einladung, ihre thatsächliche Begründung. Nach der Allerhöchsten Genehmigung erhielt sie ihre erste Form am 4. November 1856, unter dem Beifalle vieler theilnehmenden Freunde, namentlich unsers edlen, verewigten Alexander v. Humboldt. Die erste der Sitzungen, welche ich als Präsident eröffnete, brachte eine neue Aufregung, für die k. k. geographische Gesellschaft sowohl, als in den ferneren Fortgang für die k. k. geologische Reichsanstalt. Es war dies die von Seiner Majestät dem Kaiser von Mexico, damals Erzherzog Ferdinand Maximilian, so eben organisirte Erdumsegelung der k. k. Fregatte Novara unter Commodore B. v. Wüllerstorff, mit Dr. Karl Scherzer und zwei auf die Einladung des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu wählenden Naturforschern. Die Wahl fiel auf den k. k. Custos-Adjuncten Georg Frauenfeld und auf ein Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt Dr. Ferdinand Hochstetter.

Noch darf ich aus dieser Zeit ein Urtheil unseres grossen, verewigten Humboldt hier verzeichnen, wohl das ermuthigendste und anregendste, welches uns jemals zu Theil werden konnte, namentlich auch in Bezug auf die Beurtheilung unserer Aufgaben: „Wie glücklich ist nicht die Schöpfung einer geologischen Reichsanstalt gewesen, das immer genährte Lebensfeuer, die periodisch mit der Wissenschaft einverstandenen, veränderten Richtungen der fortlaufenden Beobachtung. Wie hoch steht dadurch Ihr Kaiserreich (als gleichmässige geognostische, geographische, hypsometrische, magnetische Unterstützung von oben) über dem, was gleichzeitig in den übrigen deutschen Staaten laudesherrlich geschieht? Die auf einmalige Herausgabe der geologischen Karte eines Landes, wie z. B. Frankreich, hat den grossen Nachtheil, dass bei glücklichem Fortschritte der Wissenschaft die Karte, wenn sie erscheint, schon veraltet ist. Es ist wie mit langen Reisen in ferne Länder, der Reisende hat die Einwirkung der Ansichten beobachtet, die herrschend waren als er abreiste, daher lege ich die grösste Wichtigkeit auf Messung sich nicht verändernder Oberflächengestaltung, auf das Mitbringen sorgfältig gesammelter, zahlreicher Gebirgsarten und ihrer Uebergangsreihen.“ (Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 11. November 1856.)

Damals auch, am 3. November, schrieb Humboldt an den Herrn Bürgermeister der k. k. Reichs-, Haupt- und Residenzstadt Wien, Dr. Ritter v. Seiller, der ihm die Naturforscher-Medaille übersandt hatte, die für uns so begeisternden Worte: „Die geologische Reichsanstalt steht als ein schwer zu erreichendes Muster da“.

**23. 1857. Die Novara-Erdumsegelung.** Die k. k. Fregatte Novara segelte bekanntlich von Triest am 30. April 1857. Die Vorbereitungen zu derselben brachten uns vielfache Anregung.

Zur Eröffnung von wissenschaftlichen Verbindungen gaben wir Herrn Dr. Hochstetter zehn Reihen unserer sämmtlichen Publicationen mit naturwissenschaftlichen Abhandlungen (4 Bände) und Berichte (7 Bände) sowohl, als

die spätern Schriften der k. k. geologischen Reichsanstalt, Jahrbuch (7 Bände) und Abhandlungen (3 Bände), dazu zehn Sammlungen von Tertiär-Petrefacten aus dem Wiener Becken. Der Erfolg entsprach glänzend den mit dieser Mitgabe beabsichtigten Erwartungen.

Fortsetzung der Detail-Aufnahmen in Böhmen, durch die Herren D. Stur (das Blatt Tabor Nr. 26), und Jokély (die Blätter Tetschen Nr. 2, und Leitmeritz Ost Nr. 7). Herr Emil Porth als Volontär gewann Theile der Blätter Hohenelbe (4) und Jičín (9). Herr Bergrath Lipold und Herr Dr. Guido Stache, letzterer neu in unsern Verband getreten, schritten in Krain weiter vor mit den Blättern Weixelburg (26), Landstrass (27), Möttling (30), bis zum Abschluss an der östlichen Landesgrenze.

Durch Uebersichtsaufnahmen gewannen wir die geologisch-colorirte Uebersichtskarte von Tirol und Vorarlberg in dem Maasse von 4000 Klaftern auf einen Zoll oder 1 : 288.000 der Natur. Grundlage waren die von dem dortigen geognostisch-montanistischen Vereine durchgeführten erfolgreichen Vorarbeiten und die von demselben herausgegebene Karte. Doch fehlten so manche wichtige Nachweisungen in Beurtheilung der Schichten. Nun übernahm Franz v. Hauer Nordtirol, in Gesellschaft von Freiherrn Ferdinand v. Richthofen, dem der westliche Theil, Vorarlberg, zufiel. Freiherr v. Richthofen hatte im verflossenen Jahre schon als Volontär in Südtirol für die Interessen der k. k. geologischen Reichsanstalt gewirkt, in höchst erfolgreicher Weise, wie dies sein schönes Werk „Ueber die Umgegend von Predazzo“ u. s. w. beweist, für dessen Widmung ich ihm aus vollem Herzen auch hier meinen innigsten Dank darbringe. Freiherr Ferdinand v. Andrian schloss sich als Volontär an Herrn v. Hauer an, Herr Professor A. Pichler nahm Theil, an den Grenzen fand vortheilhafter Austausch von Ansichten in gemeinschaftlichen Untersuchungen mit Herrn Escher von der Linth von Zürich und dem gegenwärtigen königl. bayerischen Bergrathe Herrn C. W. Gümbel Statt. In Südtirol war Herr Bergrath Foetterle von Herrn Wolf, theilweise von Herrn Hrasnigg in Valdagno begleitet.

24. 1858. Die Versammlung der Berg- und Hüttenmänner. Wichtig die Tage vom 10. bis 15. Mai durch die erste in unseren schönen Räumen veranstaltete Versammlung der Berg- und Hüttenmänner in Oesterreich, ein Ereigniss, das vielfach unsern unmittelbaren Zusammenhang mit den übrigen Theilen des Montanisticums bewies, wenn wir uns eben auch gerade von demselben abgetrennt fanden. Die k. k. Minister Freiherr v. Bach, Freiherr v. Bruck, Graf Leo Thun wohnten der ersten der unter dem Vorsitze des Grafen Georg Andrassy abgehaltenen Sitzung bei. Die Versammlung selbst war für die k. k. geologische Reichsanstalt Veranlassung zur Erneuerung alter und Bildung neuer werthvoller Beziehungen.

In den Detailaufnahmen rückt Jokély in Nord-Böhmen vor, mit dem nördlichsten Blatte Schluckenau (1) und dann Böhmisches-Leipa (3), die Herren Lipold und Stache gewinnen anschliessend an Krain die Blätter Laibach (25), Laas und Pinguente (29), und Theile von Görz (24) und Triest (28). Die Uebersichtsaufnahmen wurden auf Nord-Ungarn ausgedehnt. Geographische Grundlage war die auf Anordnung Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht neuerlichst herausgekommene Administrativ-Karte in dem Maasse von 4000 Klaftern auf einen Zoll oder 1 : 288.000 der Natur. Zwei Sectionen wurden gebildet, westlich vom Hernad Bergrath Foetterle, D. Stur, H. Wolf, F. Freiherr v. Andrian, östlich vom Hernad Bergrath v. Hauer und Freiherr v. Richthofen. Auch die Herren Professor